

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	7
Einleitung: Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	
- Zum Begriff	8
I. Darstellung der Rechtsprechung - Chronologische Entwicklung	
	11
A. Ältere Rechtsprechung	11
1. Problemstellung	11
2. Die obergerichtliche Rechtsprechung mit drittschützender Wirkung	14
2.1. Fallgruppen	14
a) Beförderungsverträge	14
b) Heilbehandlungsverträge	16
c) Mietverträge	19
d) Dienstvertrag	22
e) Werkvertrag	25
2.2. Rechtsgrundlage und Abgrenzungsmerkmale	25
a) Rechtsgrundlage	25
b) Abgrenzungskriterien und geschützter Personenkreis	28
B. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zum "Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte"	30
1. Herkömmliche Sachverhalte	30
a) Fortführung der reichsgerichtlichen Rechtsprechung	30
b) Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte verhilft zur Einrede	33

aa) Mitverschulden	34
bb) Freizeichnung	36
cc) Verjährung	38
c) Rechtsgrundlage und Tatbestandsvoraus-	
setzungen	41
aa) Rechtsgrundlage	41
bb) Geschützter Personenkreis	43
 2. Ausweitung des geschützten Personenkreises	
durch die Rechtsprechung des Bundesgerichts-	
hofes ab dem Jahre 1965	45
a) Anwaltsfälle	47
b) Massengeschäfte mit typischen Risiken	51
c) Auskunftshaftung	55
aa) Banken	55
bb) Sachverständige, Steuerberater und	
Wirtschaftsprüfer	58
cc) Dienstleistungszeugnisfall	64
 C. Analyse der Rechtsprechung	66
 1. Gründe für die Einordnung im Vertragsrecht	66
a) § 831 BGB	66
b) Verjährung	67
c) § 538 BGB	68
d) Vermögensschäden	68
 2. Rechtsgrundlage	70
a) Anwaltsfälle	71
b) Lastschriftfall	74
c) Auskunftshaftung	75
 3. Geschützter Personenkreis	83

4. Vergleich zu den herkömmlichen Fallgruppen - Ergebnis	86
5. Verzicht auf das Merkmal des personenrechtlichen Einschlags	92
6. Rückfall in die alte Auffassung a) Zurück zum "personenrechtlichen Einschlag" b) Rückkehr zur "ergänzenden Vertragsauslegung"	102 107
II. Die Meinungen im Schrifttum	110
A. Zur Rechtsgrundlage des Vertrages mit Schutzwirkung für Dritte	110
1. Rechtsgeschäftliche Begründungen a) § 328 BGB unmittelbar b) § 328 BGB analog c) Vertragsauslegung, §§ 133, 157 BGB d) § 328 Abs. 2 BGB	110 110 112 114 118
2. Vertrauenshaftung a) Zum Begriff b) Die Lösungsversuche der Vertrauenshaftung c) Stellungnahme	119 119 123 125
3. Weitere Versuche einer vertraglichen Haftung ohne Vertrag a) Vertrauenshaftung bei einseitigem Leistungsversprechen b) Selbstbindung ohne Vertrag	130 130 132

4. Versuche einer Einordnung im Deliktsrecht	134
a) Gründe für die Abkehr vom Vertragsrecht und von vertragsähnlichen Konstruktionen	134
b) Deliktsrechtliche Lösungsvorschläge	135
c) Stellungnahme	137
5. Gewohnheitsrecht	143
6. Richterliche Rechtsfortbildung	146
a) Zulässigkeit richterlicher Rechtsfort- bildung	146
b) Methoden richterlicher Rechtsfortbildung	148
c) Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte als Fall einer zulässigen Rechtsfortbildung	150
aa) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	150
bb) Gesetzesübersteigende Rechtsfort- bildung	152
B. Zu den Tatbestandsvoraussetzungen	157
1. Diskussionsgrundlage	157
1.1. Zusammenfassung der von der Recht- sprechung zur Diskussion gestellten Abgrenzungmerkmale	157
1.2. Brauchbarkeit des "Fürsorgeverhält- nisses" als Abgrenzungmerkmal	158
2. Vorschläge, vom "Fürsorgeverhältnis" abzurücken	162
2.1. Ausweitung zu bloßen "Obhutspflichten"	162
a) Bydlinski	162
b) Strauch	163
c) Puhle	165
d) Urban	166

e) Stellungnahme	167
2.2. Die Abgrenzungsversuche der "Ver-	
trauenhaftung"	168
a) System eines "einheitlichen Schutzver-	
hältnisses"	169
b) Berufsrollenhaftung	171
2.3. Lösungsversuche, welche an die vertrag-	
liche Leistung anknüpfen	172
a) Gernhuber	172
b) Assmann	175
c) "Leistungsvermittelte" Schädigungen	176
d) Musielak	177
e) Gottwald	178
III. Eigene Meinung	180
A. Erarbeitung einer Lösung	180
1. Notwendige Ausweitung der Haftung einer-	
seits - brauchbare Einschränkung anderer-	
seits: System einer Haftungsbegrenzung	180
2. Lösungsansatz	183
B. Untersuchung der bisherigen Rechtsprechung	
anhand der vorausgesetzten Abgrenzungs-	
merkmale	194
1. Die herkömmlichen Fallgruppen der	
Verletzung sog. absoluter Rechtsgüter	195
1.1. Mietverträge	195
1.2. Beförderungsfälle	197
1.3. Krankenhausverträge	198

1.4. "Gemüseblattfall" des BGH	198
2. Fälle betreffend den Ersatz reiner Vermögensschäden	
2.1. Anwaltsfälle	200
2.2. Lastschrift-Urteil des BGH	203
2.3. Dritthaftung der Banken, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Sachverständigen	205
2.4. "PublikumsKG"-Fall	209
2.5. Ergebnis	210
IV. Einwendungen aus dem Schuldverhältnis	
Mitverschulden und Haftungsfreizeichnung	
1. Problemstellung	212
2. Differenzierung zwischen den herkömmlichen Fällen und den neueren Fallgruppen	215
3. Ergebnis	219
V. Schlußbemerkung	
Literaturverzeichnis	222